

Durch das Zusammenführen all meiner Fähigkeiten, Erlerntem, Erfahrenem und den heute so lebensnotwendigen Informationen aus einer „höheren“ Quelle, einem unendlichen Wissensreservoir, blicke ich nun auf eine 12jährige Erfahrung als Begleiterin für den Wandel zurück. Was genau ich damit meine und wie sich meine Aufgaben mir erschließen und sich dann auch letzten Endes umsetzen lassen, will ich in diesem Artikel darzustellen versuchen.

Fast auf den Tag genau vor 12 Jahren hatte ich meine Ausbildung als Therapeutin für kosmische Energien abgelegt. So gestärkt wollte ich nun eine Praxis eröffnen und Menschen helfen, die von herkömmlichen schulmedizinischen Maßnahmen alleine keine Gesundheit finden konnten, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Wie es manches Mal so kommt... „der Mensch denkt und Gott lenkt“ ... kam mir noch ein, zu der Zeit äußerst ungewöhnlich erscheinender Auftrag, „dazwischen“.

Kollegen in der Ausbildung der kosmischen Transformationswerkzeuge besaßen einen kleinen Handwerksbetrieb, den sie seit einigen Jahren hätten verkaufen wollen, damit sie sich nach einer Übergabezeit zur Ruhe setzen könnten. Die Inhaber wussten von meinen IT-Fähigkeiten und baten mich, ihnen dabei zu helfen, die hauseigene Software bedienen zu können. Nach einer gründlichen Analyse und dem Einblick in interne Abläufe, ergab sich mir ein umfassendes Bild, welches mir verdeutlichte, dass es nicht nur die interne Datenbank sein sollte, die keine Struktur mehr aufwies.

Durch die überbetont weiblichen Führungseigenschaften, die das Ehepaar gemeinsam in den Geschäftsalltag einfließen ließ und einiger weiterer interner, privater Muster und Strukturen, die unerkant im Untergrund immer weiter ihren Einfluss geltend machten, hatte das gesamte Unternehmen die inneren Strukturen verloren. Arbeitsabläufe konnten nicht von A nach B eindeutig verfolgt und nachvollzogen werden, für den Unternehmer gab es keine klare Struktur, keine klar auswertbaren Zahlen und Forme(l)n.

Das Nichtvorhandensein genauen Zahlenwerkes machte es unmöglich einem potentiellen Käufer einen konkreten Einblick in das Unternehmen zu liefern, meist kam es gar nicht dazu, weil durch die unsicheren und nicht dokumentierten Aussagen des Geschäftsinhabers bereits Unsicherheiten beim Erstgespräch durchscheinen ließen. Meine erste Analyse hatte ebenfalls ergeben, dass Transformationsmittel (unterschiedliche Instrumentarien, die es für die in den Räumlichkeiten arbeitenden Menschen angenehmer machten sich dort aufzuhalten) in ausreichendem Maße - ja fast zu viel - installiert waren und die Menschen dadurch deutlich weniger stressanfällig waren. Es war also folglich eher eine „Wohnzimmer“-Atmosphäre kriert worden, bei der es sich gut entspannen ließ aber schlecht konzentriert und flott arbeiten ließ.

Meine größte Aufmerksamkeit erhielt selbstverständlich die Datenbank, die, wie ich dann natürlich feststellte, tatsächlich so etwas wie ein Backbone, ein Rückgrat für das Unternehmen darstellte. Durch die diversen Abteilungen bzw. deren Frontend und Daten, die dort in die Datenbank eingetragen wurden bzw. werden hätten sollen, erhielt ich ebenfalls einen sehr guten Einblick in persönliche zwischenmenschliche Abläufe. Diese spiegelten m.E. lediglich ebendiese nicht vorhandenen Rückverbindungen zum Unternehmer.

Außer dem Handling der Datenbank:

- Löschen von Dingen, die nicht dort hingehören,
- vermitteln von internen Zusammenhängen
- Neustrukturierung
- Neueingabe der Daten
- Anpassung des Systems an die jeweiligen Anforderungen

nahm ich fast unmerklich (für mich sowie für die Mitarbeiter und die Inhaber) ebendiese Dinge bei den einzelnen Menschen vor:

- Das Zuviel an Fürsorge und Transformation wurde entfernt
- Fehlende Erläuterungen an Inhaber sowie Mitarbeiter wurde nachgeholt
- ein Berichtssystem wurde installiert
- IT-Zusammenhänge verdeutlicht und die Erfassung der Mindestdaten eingefordert
- Ich arbeitete mit jeder Abteilung spezifische arbeitserleichternde Lösungen aus

Was die Inhaber an mir am meisten mochten, war meine Gelassenheit und mein Ur-Vertrauen, welches ich immer und in jeder Situation in der gemeinsamen Ausbildung, bei der oftmals die Tränen flossen, sowie bei der unermüdlichen Kleinarbeit an der Datenbank an den Tag gelegt hatte.

Letzen Endes kam die größte Herausforderung an mich zu der Zeit, als die IT bereits abgeschlossen und erfolgreich im Einsatz war: Die Inhaber. Herr und Frau, ein Paar mit ganz normalen zwischenmenschlichen Spielen, Mustern und Ängsten. Das Leben führte uns in einem Segelboot bei Flaute den Chiemsee auf und ab. Das Schema ist immer das gleiche, das Mantra meines Lebens führt mich:

*SchöpferIn, nimm mich als Werkzeug deines höheren Willens, lass mich Kanal sein, für Lösungen, die aus einer anderen Ebene kommen können, umfassender als der Lösung, die wir in allein in unserem Tagesbewusstsein sehen.*

Dinge, die gesagt wurden trafen anscheinend ins Schwarze, setzten Energien frei, die sich in einer normalen Situation niemals ergeben hätten. Hier kommen Kräfte ans Wirken, denen ich selbst immer jeweils unglaublich demütig gegenüberstehe. Nichts läuft nach Schema F, es gibt keine vorgefertigten Lösungen. Die Dinge entstehen aus dem Jetzt. Mit Einsatz aller Mittel, die dem Schöpfer zur Verfügung stehen entstehen oftmals Situationen, die kein Mensch sich jemals hätte so ausdenken und inszenieren können.

Es dauerte zwei weitere Monate und der erste ernsthafte Interessent meldete sich, ich glaube es war ein halbes Jahr, bis das Geschäft dann letztendlich in neue Hände überging.

Fall 2 - Eine Teilhaberin in einem Buchladen wollte ausscheiden, es lässt sich keine Nachfolgerin finden.

Dieser Fall ist ganz typisch für unklare Formulieren von Zielen und deren Schach Matt Situation. So lange die Inhaberin, die ausscheiden wollte, kein klares neues Ziel vor Augen hatte, brachte das Leben keine Interessentin für die Übernahme des hälftigen Anteils an. Erst durch nächtelanges Formulieren und zielgerichtetes Recherchieren eröffneten sich deutlich neue Möglichkeiten. In diesem Fall habe ich selbst im Geschäft im Verkauf mitgearbeitet, Dinge zur Aus- und Ansprache gebracht, die vorher unausgesprochen in den morphogenetischen Feldern vorhanden waren. Mit den Transformationsmitteln habe ich einige sogenannte Heil-Sitzungen gemacht, also alte Strukturen aufgelöst und Platz für neue Energien geschaffen. Dadurch hat sich das über 20 Jahre festgefahrene System gelockert und neues „Blut“ konnte einströmen. Eher ein klassischer Fall von heilenergetischer Sitzungen. Sicher habe ich gleichzeitig diese Dinge mit Hilfe meiner Persönlichkeit und meinem obigen Mantra und diversen Aussagen unterstützt, diese kann ich aber im Einzelnen heute nicht mehr nachvollziehen. Das ist recht typisch für diese Art der Wissensübermittlung. Wenn meine Aussagen aus den höheren Quellen des Daseins stammen, so setzen sie sich nicht in meinem Gehirn fest, sprich bleiben nicht in meiner Erinnerung. Das ist nichts, was man hinterher aus dem logischen Teil des Gehirns wieder abrufen kann. Dieses Wissen fließt ein, bzw. durch und trifft in dem Moment den/die Menschen mitten im Herz, für den/die es bestimmt ist.

Dauer dieses Projektes bis zum Einstieg und Einarbeitung der neuen Teilhaberin ca. 1,5 Jahre.

Fall 3 - Umstrukturierung eines mittelständischen Unternehmens sowie Übernahme der Führung durch eine jüngere Generation. Ein Verlag, der mit Leib und Seele über 25 Jahre aufgebaut und vom Inhaber geführt worden war. Ich diente als persönliche Assistentin des GF, dessen größter Wunsch in Erfüllung ging, während ich dort mit den Transformationsmitteln viel vor Ort gearbeitet hatte: Seine Tochter entschied sich, im Unternehmen tätig zu werden und es in einigen Jahren komplett zu übernehmen. Hierzu gab es etliche Umstrukturierungen, denen vielfach starke personelle Veränderungen vorangegangen waren. Außer meinem offiziellen Eingebundensein in den Arbeitsabläufen stand ich jedem Mitarbeiter als Energie- und Inspirationsquelle in Zeiten der Veränderungen zur Verfügung.

Dauer der Umstrukturierung: ca. 2 Jahre.

Fall 4 - Übernahme eines Ladengeschäftes aus falschen persönlichen Grundvoraussetzungen. Ein Projekt, welches genau ein Jahr gedauert hat. Hier kann ich lediglich sagen, dass es das Universum als wichtig erachtet hatte, anscheinend dieses Geschäft, welches 25 Jahre lang in mühevoller Kleinarbeit aufgebaut worden war, an eben dieser Stelle zu halten und weiterhin zu bewirtschaften, auch, wenn diesen Auftrag nicht gleich die erste Käuferin erfüllen konnte.

Hier wurde in Wirklichkeit die Beziehung der Inhaber geheilt, meine Persönlichkeit diente als Magnet, um das zu etablieren, was notwendig war, das Ladengeschäft am Laufen zu halten. Transformationsmittel wurden eingebaut und ein großer Aufwand an persönlichem Einsatz und Einzelsitzungen mit Transformation angewendet. Die Beziehung konnte sanft gelöst sowie einer der Inhaber ausgezahlt werden.